

Der

# KURIER

Telefon (06182)22821  
Fax (06182)28283  
www.der-kurier.de

HERAUSGEGEBEN IM EINHARD-VERLAG

42. Jahrgang

Mittwoch, 23. Mai 2007

Nummer 21

## Lebhaftes Markttreiben ganz wie in alten Zeiten

Saligenstadt - Der Klosterhof, eingerahmt von Klostermühle, Prälatur und Scheunenbau, beschattet von alten Bäumen, ist

haben ihren Sitz in Saligenstadt bzw. in der näheren Umgebung und freuten sich, ihre Handwerksfähigkeiten zu präsentie-

man entspannt einen guten Tropfen aus den alten Saligenstädter Klosterlagen von den nahen Hängen des Spessarts

An der alten Klostermühle drehen sich die drei mächtigen Mühlräder und betreiben die Mehl-, Schrot- und Ölmühle. Im Backhaus nebenan duftete es nach frischem Klosterbrot, das mehrmals am Tag heiß aus dem Holzbackofen kam. Fleißige Mägde wirtschafteten in der Klosterküche. Auf der Bleiche wurde mit Waschbrett und Bürste Omas Waschtage gehalten.

Im Mühlgarten erhielten die Besucher einen Einblick in das Soldatenhandwerk in Hessen aus dem 18. Jahrhundert. In einem Lager konnte man das Leben in Zelten, das Exerzieren, Wachablösung und Werbeszenen beobachten.

Auch die Räume des Landschaftsmuseums durften für den Markt benutzt werden. Unter geschickten Händen entstanden Weißstickerei, Klöppel- und Occhi-Spitze, mit ruhiger Hand malten Porzellan- und Hutschachtelmalerin.

Die Perlenhöklerin zeigte, wie gekonnt, aber mühselig sich viele Saligenstädter Frauen früher ihr Zubrot verdienten.

Die Region Offenbach ist seit alters her bekannt für ihre



ein idealer Rahmen für das lebhaftes Treiben eines historischen Marktes. Das war das Bild am vergangenen Wochenende beim 9. Zunft- und Handwerkermarkt in Saligenstadt.

Das Gelände der ehemaligen Benediktinerabtei liegt inmitten des Stadtkerns. Die Klosteranlage, die zwischen 830 und 840 entstand, ist heute in ihrer barocken Umgestaltung erlebbar. Nach einer umfangreichen Renovierung der Anlage ist sie heute ein Anziehungspunkt im Kreis Offenbach. In diesem Rahmen fällt es leicht, sich 2-300 Jahre zurückversetzt zu fühlen. Es war die Zeit des blühenden Handwerks und der Zünfte. Der Veranstalter betont, dass dies kein Mittelaltermarkt ist. Der Zunft- und Handwerkermarkt wird vom Verein "Klatschmohn Saligenstadt e.V." privat ausgerichtet und organisiert.

Handwerker in historischen Kostümen oder handwerkstypischer Kleidung arbeiten in ihren mit alten Gerätschaften ausgestatteten Ständen und lassen sich gerne bei der Arbeit zuschauen. Mehr als 70 verschiedene Handwerker zeigten den Besuchern ihr Können. Viele der Handwerker

ren. Aber auch Handwerker mit seltenen Tätigkeiten aus ganz Deutschland waren zu dem Markt nach Saligenstadt gereist.

genießen. Bei den Mönchen löscht man seinen Durst mit einem dunklen Bier. Speziell für den Markt wurde ein helles kal-



Die Köstlichkeiten, die auf dem Markt angeboten wurden, sind nach alten Rezepten zubereitet. An den Weinständen konnte

lertrübes Bier gebraut. Zum ersten Mal wurde ein neues Bier ausgeschenkt, das mit Hopfen des Mühlgartens gebraut wurde.

Lederwaren. Ein "Babscher" oder "Portefeullier" zeigt in seiner Werkstatt, wie Leder zugeschnitten, geschärft, "gebabscht" und gesteppt wird und wie daraus z.B. Geld- und Tabaksbeutel entstehen.

Vor einigen Jahren wurde in den Klostergebäuden wieder eine alte historische Apotheke eingerichtet. In diesen Räumen wirkte ein Apotheker mit seinen Helfern und zeigte wie Pillen gedreht, Salben gerührt und Heilkräuter aufbereitet wurden.

Die Zeit der Kaufmannszüge wurde lebendig:

Schwere Planwagen standen bereit, damit der Schmied neue Eisenreifen auf die hölzernen Räder aufziehen konnte, derweil beim Hufschmied die Pferde beim Kaulfleute beschlagen wurden und die Geleitssoldaten beim Büchsenmacher die Qualität neuer Gewehre prüften.

Fotos: Kurier

